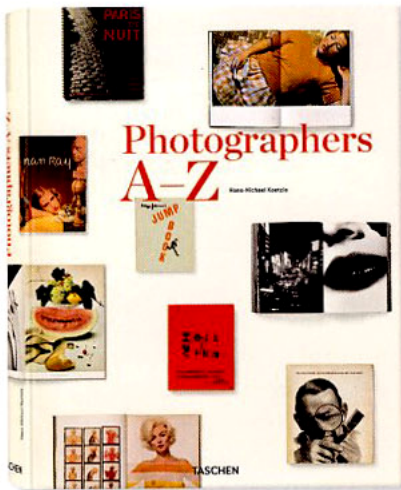


ZWEI DICKE DINGER

Hans-Michael Koetzles Fotografenlexikon ist ein ebenso nützliches wie sinnliches Nachschlagewerk. Das Blickfang Jahrbuch der Fotografie 2011 zeigt hingegen aktuelle Arbeiten von fast 250 Fotografen.



„Photographers A-Z“: Eine sinnliche Enzyklopädie

Der Anspruch eines lexikalischen Werks, *alles* Relevante aufzuzeigen, muss unerfüllbar bleiben; er war, wie der Autor im Vorwort zu diesem Buch betont, nicht mal intendiert. Der Versuch aber, ein möglichst umfassendes Nachschlagewerk über die „bedeutendsten Fotografen des 20. Jahrhunderts, von den frühesten Vertretern der klassischen Moderne bis in die unmittelbare Gegenwart vorzulegen“, wie es im Beigleittext des TASCHEN-Verlags heißt, ver-

langt nach einer klugen Form. Hans-Michael Koetzle hat sich für eine alphabetisch angeordnete biografische Enzyklopädie entschieden, und dafür, das jeweilige Oeuvre anhand von Monografien und Magazinen sichtbar zu machen.

Auf den allerersten Blick mag das kleinteilig wirken – zumal den allermeisten der 400 Protagonisten lediglich eine Seite zur Verfügung steht (nur den ganz Großen wie Arbus, Avedon, Cartier-Bresson, Frank, Klein, LaChapelle, Sander oder Weston wird die Ehre einer Doppelseite zuteil). Aber visuelle Opulenz kann in einem 440 Seiten starken und mit knapp 50,- Euro preislich moderaten Buch ohnehin nicht der Anspruch sein.

Es kann nur darum gehen, das Sinnliche wie das Faktische so konzentriert wie möglich und so ausführlich wie nötig darzulegen. Und das ist in außergewöhnlicher Form gelungen: Die mit Bedacht ausgewählten Faksimiles machen den Kern des jeweiligen fotografischen Werks auf einen Blick sichtbar (und erzählen ganz nebenbei die Geschichte der Wahrnehmung und Präsentation von Fotografie im Zeitenlauf); die im nüchtern-konzentrierten Ton gehaltenen Charakterisierungen und biografischen Fakten verdichten die Fotografenviten maxi-

mal. Ergänzt werden Koetzles skizzenhafte Verortungen durch teils kategorisierend, teils essayistische Zitate von Kunstkritikern. Natürlich ließe sich im Einzelfall fragen, warum dieser oder jene Fotograf Eingang gefunden hat (Loretta Lux beispielsweise), während andere (Peter Bialobrzeski oder Walter Niedermayr etwa) fehlen. Doch wer um Koetzles profunde fotohistorische Kenntnisse weiß, versteht seine persönliche Auswahl auch als Imperativ: Diese Protagonisten der Fotogeschichte sollte man kennen. In seiner lakonischen Präzision und einer Diktion, die – wahrlich nicht die schlechteste Referenz – oft an naturwissenschaftliche Bestimmungsbücher erinnert, könnte diesem Nachschlagewerk gelingen, was den meisten Sachbüchern im internetfähigen Wohnzimmer verwehrt bleibt: Immer wieder in die Hand genommen, aufgeschlagen, betrachtet, gelesen zu werden.

PHOTOGRAPHERS A-Z Hans-Michael Koetzle

Hardcover 25 x 31.7 cm , 444 Seiten
49,99 Euro

ISBN 978-3-8365-1107-0
(01/2011 Deutsch)